

# Viele Leuzinger geben eine vielfältige Glarner Geschichte

Die Leuzinger aus aller Welt treffen sich im Juli in Glarus. Vreni Schiesser-Leuzinger hat ihre Geschichten in einem farbigen Buch gesammelt. Eine Fundgrube – nicht nur für Leuzinger und nicht nur für Glarner.

VON FRIDOLIN RAST

In aller Welt sind sie vertreten, die Leuzingers, Loitzinger, Leitzinger und so weiter. In den Jahren zwischen 1815 und 1820 sind allein nach Russland 71 Männer, 16 Frauen und neun Kinder ausgewandert, wie Fridolin Weber-Schmidlin schreibt, selber ein Netstaler. Auch von ihnen werden Nachfahren dabei sein, wenn Ende Juli ihr elftes Leuzinger-Familientreffen in Glarus stattfindet (siehe Box).

Vreni Schiesser-Leuzinger aus Haslen organisiert das Treffen, und mit Daniel Leuzinger arbeitet die Kindergärtnerin auch an einem Leuzinger-Buch. «Eigentlich wird es ein Glarnerland-Buch», sagt sie lachend. Mit vielen Geschichten über Leuzinger-Familien aus der ganzen Welt, aber auch mit Auszügen aus alten Glarner Beschreibungen und neuen Tipps für Ausflüge in der alten Heimat. «Und mit einem Miniatur-Glarnertüchli, das wir in einer Auflage von 1000 Stück bestellt haben», freut sie sich.

## Ausgewandert nach Russland ...

Tatsächlich liefern die Auswanderer nach Russland spannenden Stoff: Laut Fridolin Weber war jeder vierte Netstaler Russlandsauswanderer in jener Zeit ein Leuzinger. Auch Johann Rudolf Leuzinger (1844 bis 1914) ist als 17-Jähriger ausgewandert. Er hat in der Gegend von Voronez als Schnapsbrenner gearbeitet und war später Brauereibesitzer in Pjatigorsk im Nordkaukasus. Wie Weber weiter berichtet, gründete er dort einen Theaterverein und initiierte die Kaukasus-Berg-Gesellschaft, «eine Art Schweizer Alpenklub».

Am Eismeer ganz im Norden von Russland hat dagegen Jakob Iwanowitsch Leitzinger (1855 bis 1914) im Jahr 1881 das erste Fotostudio von Archangelsk gegründet und war dort offenbar erfolgreich ab 1903 Bürgermeister.

In seinen Lebenserinnerungen berichtet der 1986 verstorbene Arnold Martin



Familiengeschichte wird Zeitgeschichte: Vreni Schiesser-Leuzinger trägt Leuzinger-Geschichten aus aller Welt in einem Buch zusammen.

Bild Fridolin Rast

Fridolin Leuzinger gleich selbst, auch von der Oktoberrevolution und der schwierigen Zeit nachher.

## ... nach Frankreich und Brasilien

Doch auch in Brasilien ist einer der Auswanderer Fotopionier, Georges Leuzinger (1813 bis 1892). Der 1859 in Wattwil geborene Adolph Leuzinger gründet in Lawndale in Kalifornien die Leuzinger High School. Und in der Heimat gewinnt laut dem Buch der Netstaler Gabriel Leuzinger 1862 als Erster Eis aus dem Klöntalersee. Der Hinweis auf einen Film von 1953 fehlt nicht, welcher heute auf YouTube zu finden ist.

Mit dem Kartografen Rudolf Leuzinger (1826 bis 1896) wird auch einer der Schöpfer der Siegfried-Karte vorgestellt. Im eidgenössischen topografischen Büro hat er ab 1868 an dieser ersten mehrfarbigen Schweizer Karte und Vorgängerin der Landeskarte 1:25 000 gearbeitet.

Und wer hätte schon gewusst, dass in den 1840er-Jahren der Architekt Georges Leuzinger – in Paris und zusammen mit seinen Bürokollegen – ein Zeughaus-Projekt für Glarus entwirft? Bauen wird es sein Lehrmeister und Konkurrent Felix Wilhelm Kubly, von dem Georges Leuzin-

ger am 17. April 1844 in einem Brief an seinen Vater schreibt: «Ihm gereicht es zur Ehre, dass sein ehemaliger Schüler mit ihm wetteifert.»

## Eingewandert aus Nordafrika?

Das Buch berichtet – immer in Deutsch und Englisch – auch von der Geschichte des Weilers Leuzingen, von den Übernamen, mit denen man die vielen Träger in der Heimat unterscheiden musste, und von der Hypothese, dass in den Adern der Leuzinger auch Sarazenen-Blut fliesse. Ihr Urheber, der Historiker Antero Leitzinger aus Helsinki, hat aber auch einen riesigen Leuzinger-Stammbaum geschaffen.

Und «Bill» William Leutzinger aus Sugar Creek, Missouri, erklärt im Buch, warum er sich das Leuzinger-Wappen auf den rechten Oberarm hat tätowieren lassen. «Die einzige Verbindung zur weiteren Familie war mein Zwillingbruder, genannt nach dem Mann, der meinen verwaisten Vater adoptiert hatte.» Erst dank einer Anfrage von Antero Leitzinger hat Bill mehr von seiner Familie erfahren und gefunden. «Und zuletzt beschloss ich stolz, meinen eigenen Körper mit dem alten Leuzinger-Wappen versehen zu lassen.»

## Leuzinger aus aller Welt kommen in die alte Heimat

Vom 27. bis 30. Juli findet in Glarus das internationale Leuzinger-Treffen 2017 statt. Über 100 Teilnehmer sind schon angemeldet, wie Organisatorin Vreni Schiesser-Leuzinger aus Haslen erklärt: «Und wir rechnen mit 150 Teilnehmern.» Zum Programm des elften Treffens gehören eine Führung in Leuzingen und Netstal sowie Ausflüge ins Klöntal und in die

Ennetberge, aber auch eine Besinnung auf die Vorfahren auf dem Friedhof in Glarus. Geplant sind auch eine Leuzinger-Ausstellung, die Anwalt Erich Leuzinger aus Glarus betreut, ein Vortrag von Historiker Antero Leitzinger aus Helsinki über den Stammbaum der Leuzinger und mehr. Vorgestellt wird das Buch mit den Leuzinger-Geschichten, das im

August beim Verlag Baeschlin erscheint. Am Sonntag begleitet Bergführer Sämi Leuzinger, der passend zu den vielen Auswanderergeschichten am Amerikaweg in Niederurnen wohnt, einen Gleitschirmflug für Wagemutige. Leuzinger-Familienmitglieder können sich anmelden bei Vreni Schiesser-Leuzinger, leuzinger-family@gmx.ch (fra)